

Interpellation

Stand und Zukunft der familienexternen Kinderbetreuung

Im letzten Jahr beschloss der Einwohnerrat, auf Sommer 2009 in Ergänzung zum Mittagstisch ein modulares Nachmittagsbetreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder an zwei Standorten (Meiriackerschulhaus und Dorfschulhäuser) einzuführen. Mit diesem Angebot könnten alle Kinder von 8 bis 12 Uhr in der Schule oder im Kindergarten, über Mittag am Mittagstisch und am Nachmittag bis um 18 Uhr in der Schule betreut werden. Keine Angebote werden während den Schulferien und beim Wechsel des Betreuungsortes (Schule/Mittagstisch/Nachmittagsbetreuung sofern nicht am selben Ort) untertags gemacht. Wegen des Referendums des Schwingclubs wurde der Start des neuen Nachmittagsbetreuungsangebots verschoben.

Schon beim Beschluss war klar, dass das modulare System für viele der bisher im Tagesheim, bei Tagesfamilien oder in der Rösslirytti (Angebote der Stiftung Kinderbetreuung) betreuten Kinder unzureichend ist. Diese können doch jetzt täglich die Zeit von 6.30 – 18.00 Uhr, inklusive fast die ganzen Schulferien, in ihnen vertrauten Gruppen in einer sicheren Umgebung verbringen. Auch auf dem Weg zum und vom Kindergarten werden sie wenigstens anfangs begleitet.

Wir bitten den Gemeinderat um folgende Informationen:

1. Wann kann mit dem Start des modularen Angebots gerechnet werden?
2. Wie weit sind die Verhandlungen mit dem Schwingclub? Wann kommt das Referendum zur Abstimmung?
3. Was geschieht mit den Kindern, die nach den Sommerferien nicht in das modulare System eintreten können, deren Eltern aber damit gerechnet haben?
4. Welches Angebot können nach der Einführung der modularen Nachmittagsbetreuung Eltern von heutigen und zukünftigen „Tagikindern“ in Anspruch nehmen, die auf eine Betreuung vor Schulbeginn und in den Schulferien angewiesen sind?
5. Ist der Wechsel von einem Betreuungsort zum nächsten versicherungstechnisch wirklich ausschliesslich Sache der Eltern?
6. Die Einführung der modularen Nachmittagsbetreuung bedeutet für Eltern, deren Kinder heute Angebote der Stiftung nutzen, einen eindeutigen Leistungsabbau. Was gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen, um diesen Abbau auszugleichen?

Für die SP-Fraktion



Vreni Dubi
19. Juni 2009